

## *Einverständnis-Erklärung für eine Behandlung mit Ferinject*

### Problemfall Pigmentflecken

Ich wurde von meinem Arzt aufgeklärt, dass bei gewissen Patienten nach einer *Ferinject*-Behandlung (Carboxymaltose) eine braune Verfärbung im erweiterten Ellbogen-Bereich auftritt, die über zwei bis drei Jahre bestehen kann (Extravasat). Das Problem besteht darin, dass ein möglicher *Ferinject*-Austritt aus einer Vene schmerzlos ist und das Gewebe bis zur Hautoberfläche problemlos durchtränken kann („hinterhältig schmerzfrei“).

Im Gegensatz dazu entstehen bei Behandlungen mit *Fermed* und *Venofer* (Saccharose) im seltenen Fall eines Extravasats sofort Warnschmerzen, sodass die Infusion vor der Entstehung einer kritischen braunen Hautverfärbung gestoppt werden kann. Dadurch können Flecken zuverlässig vermieden werden.

Wer soll in einem solchen Fall die (zwar schwierige, aber theoretisch doch mögliche und teure) Fleck-Entfernung beim Hautarzt bezahlen? Der Patient selbst, seine Krankenkasse, der Eisen gebende Arzt oder der Eisenhersteller?

Bisherige Abklärungen haben ergeben, dass weder die Krankenkassen noch der Eisenhersteller bereit sind, eine solche Behandlung zu übernehmen. Somit ist es zweckdienlich, wenn der Patient und Arzt vor einer Behandlung eine Vereinbarung treffen.

Die Patientin / Der Patient (Name) ..... hat den Sachverhalt zur Kenntnis genommen und ist bereit, sich mit *Ferinject* behandeln zu lassen und dabei Flecken in Kauf zu nehmen, die sich über den Ober- und Unterarm ausdehnen können.

Die Patientin / Der Patient hat mit dem Arzt vor der Behandlung vereinbart, wer eine allfällige Fleckentfernung bezahlen würde.

*Name Patient*

*Name Arzt*

*Ort, Datum, Unterschriften*

